

Ich habe dieses Buch sehr gern gelesen, denn es beschreibt eine spannende und zugleich wahrscheinlich gar nicht so ungewöhnliche Biographie in der DDR. Auch finde ich es grundsätzlich wichtig, wenn ein Mensch seinen Lebensweg aufschreibt. Viele Menschen setzen eine Käse-Glocke über ihr Leben in der NS-Zeit oder DDR-Zeit, das macht Herr Großmann nicht. Dafür verdient er schon mal großen Respekt.

Natürlich betrachtet Großmann sein eigenes Leben aus seiner eigenen Sicht, versucht zu erklären, warum er sich in der DDR so und nicht anders verhalten hat. Aber er hinterfragt sein Leben auch dabei, das ist ihm hoch anzurechnen, finde ich.

Das Buch gibt Einblicke in das Alltagsleben, aber auch in die private Familiengeschichte, die auch vom Schweigen über die eigene Nazi-Vergangenheit handelt. So schreibt Großmann über seine Mutter, die nach dem Krieg von der kommunistischen Idee überzeugt war, und seinen Vater, über den er erst nach dem Tod seiner Mutter erfährt, dass dieser seit 1932 in SS und später in der Waffen-SS gewesen ist.

Natürlich merkt man dem Buch an, dass Peter Großmann kein professioneller Autor ist, wodurch manche Stellen ein wenig langatmig geworden sind. Doch das Buch liest sich gut und für mich war es enorm informativ und spannend. Ich kann es unbedingt zur Lektüre empfehlen.

Berlin 13.12.2023

Sebastian